

# ZEITTADELLE

- 1865** Heinrich Brunn wird erster Lehrstuhlinhaber für Klassische Archäologie in München
- 1869** Erste Ankäufe von Gipsabgüssen und damit Gründung des »Museums von Gypsabgüssen klassischer Bildwerke in München«; Aufstellung im ehemaligen Jesuitenkolleg
- 1877** Umzug in eigene Räume in den nördlichen Hofgartenarkaden an der Galeriestraße; erste Publikation: »Kurzes Verzeichnis des Museums von Gypsabgüssen klassischer Bildwerke«
- 1894** Adolf Furtwängler wird Direktor
- 1895** Neuer Kurzführer
- 1908** Paul Wolters wird Direktor
- 1909** Fünfte und letzte Auflage des Museumsführers
- 1913** Revision des Sammlungsbestandes
- 1919** Schließung des Abgussmuseums wegen Platzmangels und zunehmendem Vandalismus
- 1926** Auszug des Völkerkundemuseums aus den oberen Stockwerken der Galeriestraße; Planung zur Erweiterung des Abgussmuseums
- 1929** Ernst Buschor wird Direktor
- 1932** Wiedereröffnung der Sammlung mit neuen Räumen im Obergeschoss der Hofgartenarkaden mit einer Neuaufstellung der Gipsabgüsse
- 1937** Ausstellung »Entartete Kunst« in den Räumen des Abgussmuseums
- 1938** Wiedereröffnung und erneut Erweiterung des Museums
- 1943** Erste Bombentreffer auf das Museum
- 1945** Das Museum wird mit 2.398 Objekten durch Bombentreffer bis auf 15 Abgüsse völlig zerstört.
- 1949** Einzug der Verwaltung des Museums in die damalige Arcisstraße 10 (heute: Katharina-von-Bora-Straße 10)
- 1959** Ernst Homann-Wedeking wird Direktor
- 1960** Erste Erwerbungsstätigkeiten nach dem Zweiten Weltkrieg
- 1967** Erste Broschüre des Museums nach dem Zweiten Weltkrieg
- 1968–73** Verhandlungen zur Unterbringung des Museums in der stark beschädigten Allerheiligen-Hofkirche
- 1969** 100-Jahr-Feier des Museums; Präsentation der Abgüsse in den Gängen des zweiten Stockwerkes hinter Trennwänden

- 1973** Übernahme von 80 Exponaten aus der Ausstellung im Deutschen Museum »100 Jahre deutsche Ausgrabung in Olympia«
- 1976** Paul Zanker wird Direktor; Beschluss über den Verbleib des Museums im Haus der Kulturinstitute; Beginn des Wiederaufbaus der Sammlung
- 1975–84** 202 Ankäufe von römischen Porträts durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
- 1978** Erste Sonderausstellung gemeinsam mit der Glyptothek »Die Bildnisse des Augustus« (in der Glyptothek)
- 1979–85** 183 Ankäufe von Abgüssen nach römischen Kopien der spätklassischen und hellenistischen Plastik durch Drittmittel der Fritz-Thyssen-Stiftung
- 1980–84** Einrichtung der Sammlung in den beiden Lichthöfen im Haus der Kulturinstitute sowie von Depots im Untergeschoss und im Speicher
- 1981** Erste öffentliche Führungen durch die Sammlung
- 1985–90** Sanierung des Hauses der Kulturinstitute und zeitweise Schließung der Sammlung
- 1987** Ankunft von 91 Dauerleihgaben aus dem Metropolitan Museum
- 1991** Wiedereröffnung und Neuaufstellung der Sammlung in den Lichthöfen, im Untergeschoss und in den Galerien
- 1997** Fertigstellung des sog. Gartensaals, der als letzte Ausstellungsfläche im Erdgeschoss dazukommt
- 1997** Erste Sonderausstellung des Museums in den eigenen Räumen: »Dionysos – Die Locken lang, ein halbes Weib? ... «
- ab 1998** Regelmäßige Sonderausstellungen, Führungen und vielfältige Veranstaltungen im Museum
- 2002** Luca Giuliani wird Direktor
- 2007** Stefan Ritter wird Direktor
- 2019** Fertigstellung der Neupräsentation der römischen Abteilung vom 1. Jahrhundert n. Chr. bis zur Spätantike im Untergeschoss; exemplarisch ausgewählte römische Kunst im Gartensaal

Entwicklung des Bestandes  
von 1869 bis 2019

